



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

163 (7.4.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397615)

Sie, mein Führer, und belassen kommen, da sitzen manchem von uns die Rufe.

Und dann, als wir Sie loben, als aus Ihr Auge trau, erkennen wir die Liebe und Größe Ihres Daseins. Ich kann das alles nicht in Worte fassen, was uns bewegt. Wir sind von tiefer Dankbarkeit erfüllt und glücklich, an den neuen Straßen mitarbeiten zu können, deren Ihre Begeisterung und Aufrichtigkeit sein werden.

Heute erleben die österreichischen Arbeiter die Stunde, die der Anfang sein wird für ein wieder menschlicheres Leben nach all den Jahren der Not und des Elends. Mit freudigen Augen und glühendem Herzen sehen wir in die Zukunft, die gebracht ist durch Sie, mein Führer, der das Wunder vollbracht hat, uns österreichischen Arbeiter wieder einzugliedern in die Gemeinschaft der Menschen, die keine Klassenunterschiede kennt. Wir wollen und werden ein Volk sein gegen alle, was dieses Werk zu gestalten verstanden wurde.

(Wende des feierlichen Aktes liegt bei Redeabnahme noch nicht vor.)

Einz in Erwartung des Führers

ab. Prag, 7. April.

Tausende von Händen waren über Nacht am Werk, um der Teilnahme des Führers das ideale Nest zu geben. Obwohl der Himmel trübe verhangen war, trafen schon im ersten Morgenstunden Tausende aus der näheren und weiteren Umgebung ein. In Lastwagen, Autos und auf Pferdekarren rückte die Bevölkerung an. Bereits am frühen Vormittag wickeln die Soldaten eine Ueberführung auf, wie man es nur an ganz großen Festen sehen konnte. Die Formationen der Bewegung stehen mit klingendem Spiel durch die Straßen zur Gasse hinüber, dämpfend die Vordemfronten der SA. Wie überall, wo der Führer in den österreichischen Ländern erschien, haben die Soldaten ihre Schaulustler schnell beseitigt.

Die Aufschneidung der großen Montageschleife der Reichsautobahn in Prag-Litomyšl ist ebenfalls im Laufe der Nacht vollendet worden. Die hochauftretenden Traggeräte sind mit roten, leuchtenden und goldenen Bändern umwunden, durch die weit mehr als 100 Meter lange Bänder ziehen sich entlang der Tische. Hunderte von weissen Tischen, hinter der Rednertribüne, von der der Führer zu seinen Zuhörern sprechen wird, hebt sich eindrucksvoll das goldene Ehrenzeichen von der Seidenbehangung ab.

Rudolf Hess in Wien eingetroffen

ab. Wien, 7. April.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, der heute nachmittags in Wien eingetroffen ist, wird, trotz der heute vormittag mit dem Jahresanfangen Zug in Wien ein.

Mit dem Beauftragten des Führers für die Volkserziehung, Generalmajor Gerdelt, hatten sich zu seinem Empfang die führenden Männer von Sozial und Partei eingefunden, die dem Stellvertreter des Führers vorgestellt wurden.

Währenddessen begrüßte Hess dabei den hochwichtigen Generalmajor Gerdelt. Nach dem Abschieden der Ehrenformationen, die vor dem Bahnhof Aufstellung genommen hatten, ging die Fahrt durch das große Reichspalast, das die Straßen umfließt, zum Hotel „Reich und Baden“, wo Hess während seines Aufenthaltes wohnt.

Die Hermann-Göring-Akte im Berliner Sportplatz auf allen deutschen Sendern zu hören. Die Rede von Generalfeldmarschall Hermann Göring am 8. April, von 20 bis 23 Uhr im Berliner Sportplatz, wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Blums Endkampf

Die Lage „hoffnungslos“ - Morgen soll der Senat das Todesurteil vollziehen

Drabitzer und Paris Korrespondenten

Paris, 7. April.

Nach der Abstimmung in der Kammer traten die sozialdemokratischen Minister zu einer Sonderbesprechung zusammen. Der Ministerpräsident Leon Blum teilte mit der Meinung, daß seine Arbeit als Ministerialrat geworden ist und daß es besser sei, seinen Posten zu verlassen. Auch der Innenminister Dormoy schloß sich dieser Ansicht an. Der Sozialminister Paul Faure dagegen behauptete, daß man mit Rücksicht auf die Parteinteressen unbedingt den Kampf fortsetzen müsse. So beschloß denn Leon Blum, sein Ernennungsgesetz vor dem Senat zu verteidigen und sich dort für seinen Posten zu lassen. Die radikalisierte Kammeraktion ihrerseits hat eine Sitzung abgehalten und beschlossen, den radikalisierten Ministern dringend zu raten, aus der Regierung auszutreten, da die Lage doch hoffnungslos geworden sei. Heute findet eine neue Sitzung der radikalisierten Partei statt. Es ist möglich, daß dann schon das Todesurteil des Reichstags von Blum gefällt wird.

Auf jeden Fall aber steht nun außer Zweifel, daß der Senat die Ermächtigungsvorlage zum Blum ablehnen und damit abermals das Todesurteil durchzuführen wird.

In erweichten ist noch, daß die Kommunisten eine neue bestialische Streikpropaganda entfesseln haben, um unter allen Umständen den Verlust Metallarbeiterrecht in einem Generalstreik umzuwandeln und daß die Sozialdemokraten hiermit eine große Streikunruhe wegen den Senat organisieren wollen.

Sunahme der Streikbewegungen

(Zusammenfassung der R.M.S.)

Paris, 7. April.

Der Streik in der Metallindustrie in Paris und Umgebung hat im Laufe des Donnerstagsvormittags eine weitere Ausdehnung erfahren. Verhandlungen über die Hebung der Streikfreien haben bisher noch kein Ergebnis erzielt.

Unter dem Eindruck der Ereignisse in Großdeutschland:

Paris studiert „Hitlers weiteren Weg“

Französische Schlussfolgerungen aus dem Anschlußbekenntnis Großdeutschlands

Drabitzer und Paris Korrespondenten

Paris, 7. April.

Ganz Frankreich verfolgt mit großer Spannung einen jeden Schritt des mit so unumkehrbarer Kraft und Einigkeit durchgeführten Volkstreffens. Man enthält sich im Hinblick auf die eigenen verworrenen innerpolitischen Verhältnisse, aller eigenen Kommentare über die Leistungen bringen ausführliche Berichte und beschreiben einmündig beispielsweise den Jubel, den Hitler in Köln, Stuttgart, München, Graz, Innsbruck, Innsbruck und Salzburg erhielt. Nachdem man seit Jahren geäußert hat, das nationalsozialistische Regime werde nicht lange am Ruder bleiben können, ist man jetzt doch in der Einsicht gekommen, daß diese Ansicht falsch war. Die überaus glänzenden Erfolge des Nationalsozialismus haben nicht die schlimmsten Kritiker in Frankreich sehr belustigt werden lassen. Sonst der „Temps“, der vom Führer in seiner letzten Reichstagsrede wegen seiner vorläufigen Maßnahmen gebührendt worden war, findet, wenn auch mit einigen Vorbehalten, die er sich nun einmal nicht schuldig zu sein, Vermutungen, die für dieses Blatt, was man kann ruhig sagen für ganz Frankreich einzig bestehen.

Der „Temps“ versucht nämlich zu erörtern, welche Pläne und Entscheidungen heute der Führer treffen konnte.

Es war leicht voranzusetzen, daß die Eroberung Wiens das erste Unterwachen Deutschlands außerhalb seiner Grenzen sein werde. Berücksichtigt man die in der überaus glänzende Deutschland, die sich dort in Österreich einmündig. Von seinen Plänen aus konnte Hitler an seine nahe Heimat denken, deren Führer er sogar schon auf seinen höchsten Spaziergängen sehen mußte. Welche Elemente könnten heute in seinen persönlichen Ueberlegungen

zu neuen Entscheidungen führen? Das ist nicht so leicht zu erraten. Die Größe der Aufgaben macht auf den Führer kaum einen Eindruck. Er ist ein Mann, der ebenso leicht eine große wie eine kleine Entscheidung trifft. Er hat Deutschland so gewollt, daß niemand in absehbarer Zeit das nationalsozialistische Regime diktieren kann. Das Blatt, das viele Deutsche weit kennen, hat den Führer so lobend bewundert, daß es für ihn eine Art Gottesgabe wäre, an der Zukunft zu zweifeln oder freudig

Japans Antwort auf Amerikas Flottenpolitik:

„... Bedrohung von Japans Sicherheit“

Erste Sprache des japanischen Marineministeriums gegen USA u. Sowjetrußland

ab. Tokio, 7. April.

Auf Anfragen von Auslandskorrespondenten gab der Sprecher des Marineministeriums, Admiral Tada, eine Erklärung über die Haltung Japans zu den amerikanischen Flottenbeschlüssen ab.

Tada habe bisher keine offizielle Bestätigung erhalten, wieviel die Vereinigten Staaten aufzurufen gedächten. Wenn Amerika jedoch die angeforderte Verstärkung nach Tsingtau und Wonsungfai durchführen werde,

so bedeute das die vollkommene Aufgabe der bisherigen Flottenpolitik und die Verletzung der amerikanischen Seefahrt in den westlichen Pazifik.

Weder sei Amerikas Seefahrt durch defensive Maßnahmen zum Schutz der amerikanischen Küsten und des Panama-Kanals bestimmt gewesen, die letzten

eine Umkehr des Verkehrs zu fürchten. Der Ozean würde für alle offen sein, zu warten, bereit, jede neue Operation beizugehen zu lassen und Deutschland und Österreich zusammenzuschließen durch eine Serie notwendiger Maßnahmen, die sich in Anbetracht wichtiger finanzieller, sozialer, wirtschaftlicher, verwaltungsmäßiger, militärischer und sozialer Maßnahmen. Schon sind alle Dienstleistungen in Tätigkeit von der Arbeitsfront über Kraft durch Freude bis zu den Professoren und Lehrern, die zur Armee, der Flotte, bis zu allen Gruppen der Beamten und wirtschaftlichen Organisationen. Der Anschlag Österreichs war vom militärischen Gesichtspunkt aus eine erdumwälzende Leistung. Von heute an werden die deutsche Kräfte allmählich die Verbindungswerte der österreichischen Rohmaterialien auszunutzen gewohnt. Die deutsche Volkspartei hat sich in Wien zurückgefunden und die deutsche Propaganda hat über alle zur möglichen Mittelstellen verfügen können.

Haltung dagegen, insbesondere über die Aufrechterhaltung des Flottenbestandes 5:5:3, das nach japanischer Ansicht vollkommen unbegründet sei, könne nur als Einverständnis der strategischen Seefahrt gedeutet werden.

Wie Japan bisher immer erklärt habe, sei seine Flottenpolitik vom Standpunkt der nationalen Sicherheit diktiert.

Jede Bedrohung der westlichen Pazifik müsse als eine Bedrohung Japans selbst angesehen werden.

Es sei klar, daß die strategische Verteidigung Japans nicht auf die Küstengebiete beschränkt bleiben könne, um so mehr als Japan auf den Schutz der überseeischen Verbindungen zur Verankerung des Heimatlandes angewiesen sei. Die von Japan beantragte Kontrolle im westlichen Pazifik sei nicht genau festzulegen, ihre Ausdehnung sei durch die nationale Sicherheit bestimmt.

Auf weitere Fragen, welche Haltung Japan gegenüber einer möglichen Flottenvermehrung Sowjetrußlands in Ostasien einnehmen werde, erklärte Tada, daß Japan einen beratenden Schritt als äußerst ernst anzusehen müsse, da er eine Kriegsbedrohung gleichkäme. Ähnlich sei es, wenn etwa England oder Frankreich Flottenvermehrungen in Ostasien vornehmen.

„Neueste Konzentration der Kräfte“

ab. Tokio, 7. April.

Auf der Tagung der japanischen Disziplinarmannschaft sprach am Donnerstag Kriegsminister General Sugawara vor den versammelten Generälen.

Japan sei von der Entwicklung internationaler Verhältnisse in China noch weit entfernt.

Niemand könne die Entwicklung der internationalen Lage voraussehen, deshalb müsse Japan seine gesamte Nationalkraft mobilisieren und seine Wehrmacht bis zum äußersten Maß verstärken. Japan müsse alle Demoskrisen beiseite lassen, um einer Wiederholung eines Konfliktes mit China vorzubeugen.

Der Kriegsminister forderte die höchste Ausbildung der Truppe und höchste Disziplin. Ausgehend sei die höchste Konzentration des Oberkommandos. Angehört der langen Dauer des Konfliktes müsse eine höchste enge Verbindung zwischen Ober und Volk gefestigt sein.

Schwerer Autounfall bei Hamburg

ab. Stade, 7. April.

Am Mittwochmittag geriet der Privatwagen des japanischen Generalkonsuls in Hamburg, Gen Itō, auf der Inselge Sprühenweg auf einen Straßengraben. Der Schwerverletzte Itō wurde durch den Fahrer aus dem Wagen gerettet und wurde gegen einen Baum an der Straße des Wagens. Der Generalkonsul, ein Sohn, ein Engländer und eine deutsche Krankenschwester, erlitten erhebliche Verletzungen. Sie wurden in das Städtische Krankenhaus gebracht. Am Vorabend der Nacht zum Donnerstag ist der japanische Generalkonsul leider seinen schweren Verletzungen erlegen. Bei den üblichen Verleihen hat seine Lebensversicherung keine

Der Generalkonsul wollte sich in den nächsten Tagen mit der „Europa“ nach Amerika einschiffen, um sich von dort nach Tokio zu begeben, wofür er verlegt worden war.

Englischer Dampfer vermisst

ab. London, 7. April.

In London herrscht größte Besorgnis über das Schicksal des 3400 Tonnen großen Dampfers „Anglo-Australian“, der Cardiff am 3. März verließ und mit Bestimmung Vancouver. Die letzte Nachricht von dem Frachtdampfer ist am 14. März eingelangt. Im Nord befindet sich eine Bergung aus 15 Mann.

Das japanische Schiff „Yamato“ wurde am 20. März von dem amerikanischen Schiff „USS Taylor“ gesichtet. Die Bergung des Schiffes ist im Gange. Die Bergung des Schiffes ist im Gange. Die Bergung des Schiffes ist im Gange.

Ein zweiter Fall Bundenko:

Rasolnikow ins Unbekannte entflohen!

Er hatte keine Lu?, sich den Sowjetbehörden anzuliefern

ab. Sofia, 7. April.

Die Amtsenthebung des bisherigen Sowjetkonsuln in Sofia, Rasolnikow, bildet in allen politischen und diplomatischen Kreisen die große Sensation des Tages.

Rasolnikow, der am Nachmittag des 1. April mit Frau und Kind Sofia verließ, hat gelegentlich seiner Abreisebekunde bei dem Ministerpräsidenten Kischewski und bei dem Hochkommissar Gerdelt erklärt, daß er sich über Prag nach Moskau in Urlaub begeben wolle. Nach Bestätigung der diesbezüglichen Erlasse ist er jedoch nicht in Prag eingetroffen, in dem angenommen werden muß, daß er in Belgrad die Fortsetzung gesucht hat. Es sei auch ganz unwahrscheinlich und widerspreche menschlicher Vernunft, daß Rasolnikow, dessen Name bei dem letzten großen Nordprozess in Moskau mehrfach gefallen ist, seinen Namen mit seiner Familie in den hiesigen Tod gelassen ist.

Wie die heutige Morgenpresse weiter berichtet, machte Rasolnikow in der letzten Zeit einen auffällig nachlässigen und ersten Eindruck, eine Beobachtung, die auch von diplomatischen Kreisen beachtet

hat wird. Julest war er auf Schritt und Tritt von zwei jungen, erst kürzlich in Sofia eingetroffenen Mitgliedern der Gestapo begleitet, die beim bulgarischen Außenministerium als Legationssekretäre angestellt worden waren. Wie man hier allgemein annimmt, oblag ihnen die Ueberwachung Rasolnikows.

Bekanntlich hat auch der im Vorjahr aus Sofia abberufenen sowjetische Militärattache Oberst Amuratow die Rückkehr in das Sowjetrußland abgelehnt.

Neues Wahlrecht in Ungarn

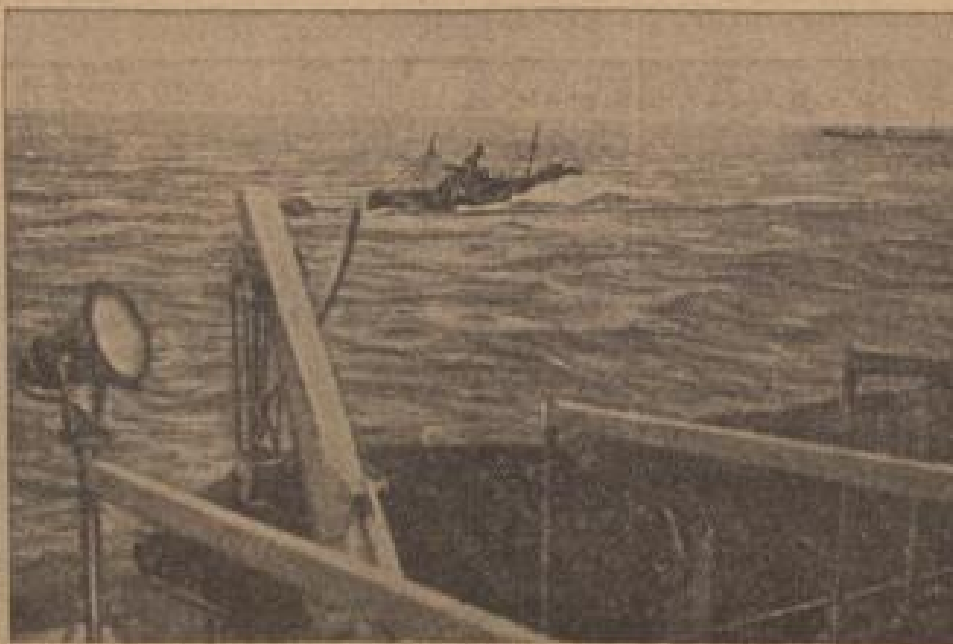
Wägtine und geheime Wahl

ab. Budapest, 7. April.

Das Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag mit großer Mehrheit den von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurf über die Einführung des allgemeinen und geheimen Wahlrechts angenommen. Das Gesetz wird, wenn es auch im Oberhaus angenommen ist, dem Reichspräsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt und tritt dann bereits nächste Woche in Kraft. Die Wahlkreise des derzeitigen Parlaments reichte bis 1940, in dem unter normalen Umständen Wahlen auf Grund des neuen geheimen und allgemeinen Wahlrechts erst zu diesem Zeitpunkt stattfinden.

Das neue Wahlrecht erhöht die Zahl der Abgeordneten von 210 auf 300, von denen 130 Abgeordnete in Einzelwahl und 170 nach dem Verhältniswahlrecht gewählt werden. Das aktive Wahlrecht bei Männern ist an das vollendete 20. Lebensjahr, jährliche ungarische Staatsbürgerschaft und den Abschluß einer beruflichen Elementarlehre gebunden. Das passive Wahlrecht ist an das vollendete 30. Lebensjahr gebunden.

Die Rettungstat des „Wilhelm Gustloff“



Die von dem spanischen Frachtdampfer „Vesuvius“ ausgelassenen 800 Flüchtlinge werden von dem deutschen Frachtdampfer „Wilhelm Gustloff“ gerettet. Die Rettungsaktion wurde von dem Kapitän des „Wilhelm Gustloff“, Kapitän Gustav Goebel, geleitet. Die Rettungsaktion wurde von dem Kapitän des „Wilhelm Gustloff“, Kapitän Gustav Goebel, geleitet.

(Bilder: Bild-Zeitung, Japans-Korrespondenz)

Die Stadtseite

Mannheim, 7. April.

Deutscher!

Sei stolz auf den Führer und sein Werk!

Die Welt beneidet dich und dein Volk um Adolf Hitler!

Sei diesen Stolz am 10. April in Deinem Bekenntnis zu Adolf Hitler!

Ja!

Nicht Verkehrsunfälle — vier Verletzte

Vollzeitsbericht vom 7. April

Ein Kraftwagen beschädigt. Weitere vier auf der Straßenbahn P 11 G 2 ein Personentransportwagen mit einem Kraftwagen zusammen, wobei der Personentransportwagen erheblich beschädigt wurde. Der Fahrer des Personentransportwagens lag sich an der rechten Schulter Schmitzbrunnen und eine Prellung zu. Er wurde mit dem Kran-

Wahre Kraft wächst nur aus echter Freude

Einige Zahlen aus dem Arbeitsgebiet der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Baden



Die glückliche NS-Heute gibt jedem Volksgenossen die Möglichkeit, sich fern vom Alltag und der gewöhnlichen Umkleung zu erholen. Hier ist ein deutsches Mädchen im Urlaub mit jungen Volksgenossen.

Der Führer sagte in seiner großen Reichstagsrede am 20. Februar 1934: „In der Erkenntnis, daß die Erhaltung der Gesundheit des schaffenden Menschen von größter Bedeutung für Volk und Reich ist, wurde von der Deutschen Arbeitsfront dieser Frage eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.“

Deutschland ist heute wieder ein Land der Arbeit. Nur durch die aufrichtige Aufbringung aller geistigen und körperlichen Kräfte können wir einigermassen erleben, was die Natur unserem Vaterland verleiht hat. Die Erhaltung der Schaffenskraft und Volksgenossen durch die deutschen Reichsbahn, die unseren größten Reichtum darstellt. In dieser eine der Hauptaufgaben, die der Deutschen Arbeitsfront vom Führer gestellt wurden. Erhaltung der Gesundheit und Steigerung der Lebensfreude der schaffenden Volksgenossen ist das Ziel aller Maßnahmen und Bemühungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Einige wenige Zahlen aus dem Gau Baden mögen das be-

weisen:

Im Jahre 1937 führten die Kreise „Freizeitabend“, „Deutsche Volkshilfungsarbeit“ und „Kulturvereine“ im Gau Baden insgesamt 6333 Veranstaltungen durch, an denen 2.000.822 Volksgenossen teilnahmen. Bei diesen Veranstaltungen entfielen auf Theater 294 mit 237.899 Teilnehmern, Konzerte und Kurse 889 mit 308.708 Teilnehmern, Vorträge 261 mit 184.297 Teilnehmern und 454 Vorlesende mit 77.298 Teilnehmern.

Mit dem Gebiete des Sports nahmen 340.519 Volksgenossen an insgesamt 18.911 Sportveranstaltungen teil. Reisen, Wandern und Urlaubsgereise nahmen einen besonderen Aufschwung. Große Urlaubserfahrungen wurden vom Gau Baden insgesamt 120 mit 40.945 Teilnehmern durchgeführt. Kurz- und Fernreisen waren es im Jahre 1937 1490 mit insgesamt 850.189 Teilnehmern, während sich an 2240 Wanderungen 144.001 Volksgenossen beteiligten.

Mit herzlichem Jubel begrüßt Mannheim

Wieder Kinder aus der Ostmark

Weitere 180 Kinder aus Deutsch-Österreich trafen in Mannheim zur Erholung ein — 550 Kinder wurden hier auf der Fahrt nach Köln bewirbt

Am Donnerstag früh wurden im Mannheimer Hauptbahnhof auf der Durchfahrt nach Köln zunächst 180 Kinder aus Oberösterreich begrüßt. Wenig später trat dann ein Sonderzug aus Innsbruck ein, der 180 österreichische Kinder zu mehrwöchigen Kuraufhalten nach Mannheim brachte. Inzwischen haben hier in der Kasse des heutigen Tages noch zwei weitere Züge mit österreichischen Kindern in Richtung Köln durch; diese beiden Züge machten in Mannheim allerdings nur wenige Minuten Halt.

Der erste Kindertransport des Tages traf gegen 7 Uhr ein. Der Sonderzug machte hier einestunde Aufenthalt, so daß genügend Zeit zur Verabschiedung eines Großteils der Verköstigten fand. Die NS-Gemeinschaft die Kinder im Bahnhofsrestaurant und in der Kasse mit Tee, belegten Broten und Gebäck. Die jungen Gäste aus der deutschen Ostmark griffen herzlich zu. Für die Weiterfahrt bekamen jeder und jede noch ein Doppelbrot. So waren alle die 180 Kinder vollauf für den Fortgang ihrer großen Erholungsreise gerüstet. Voll dankbarer Freude winkten sie beim Abschied ihren Gastgebern zu.

Gegen 10 Uhr kam der zweite Sonderzug an. Auf dem ersten Bahnsteig waren Jungvolk und Jungmädel empfangen. Der Führer der Partei, Kreisleiter Schneider, war anwesend, um die kleinen Gäste willkommen zu heißen. Außerdem sah man Arbeitsführer Krejer und Jungdamenführer von Badenheim. Als der Zug einfuhr, spielte der NS-Kulturführer. Die 180 jungen Gäste aus der deutschen Ostmark fanden freudig einen in den Badenheiden und vielen von ihnen. Dann aber gingen sie ruhig ihre neuen Züge ankommen und hielten aus.

Unter der liebevollen Obhut des rund 10 Köpfe starken Jugendvereins durchzogen sie die Sperre. Als sie durch das Hauptportal am dem Bahnhof traten, ihnen einen gewaltigen Jubel entgegen. Das Jungvolk war mit Fahnen, Bannern, Trompeten und Trommeln da und begrüßte mit den ausweichenden Jungmädelbattaljonen, den Kameraden und Kameradinnen aus Deutsch-Österreich einen unerschöpflichen Applaus zu befehlen. Auch viele Streckenpassanten stimmten in den Jubel ein.

Erst als durch ein Trompetensignal Ruhe geboten wurde, konnte sich

Kreisleiter Schneider

gehört verabschieden. Er erinnerte daran, daß wir hier nunmehr schon den zweiten Kindertransport aus Deutsch-Österreich innerhalb weniger Tage begrüßen können, und brachte zum Ausdruck, daß der Willkommens- und Freudenbesuch diesen Kindern. Die jungen Gäste sollten während ihres Aufenthalts in unserer Stadt fühlen, daß jeder Mann schreie, in ihnen einen Teil von der Liebe, die der heimatsfernen Ostmark entgegenbringt, zu erleben. An den jungen Osterkinder, die in aus der Heimat des Führers kommen, wolle jeder nach seinen Kräften das zu veranlassen haben, was Adolf Hitler uns an Glück und Segen gegeben hat. Die Kinder sollen in Mannheim eine zweite Heimat finden, in sie sollen sich hier in der Heimat fühlen, denn überall, wo das Vaterlandsmann liegt, ist in die allen Deutschen gemeinsame Heimat. So seien die Kinder aus Deutsch-Österreich wirklich nicht in die Fremde gekommen, sondern in Wahrheit heimatsferne in große Reich, in dem sie nunmehr Besuch der Freude und überausigen Gerechtigkeit erleben sollen. So wünschte er ihnen allen eine gute Erholung.

Kreisleiter Schneider von der NS-Gemeinschaft auf den Führer das „Dieg Heil!“ aus. Dann wurden die nationalen Hymnen gelungen. Und nun begann der Marsch zur neuen Kulturhalle. Der NS-Kulturführer marschierte voran, gefolgt von den Führern des Jungvolkes und den Wägeln der Jungmädel. So geleitete die Mannheimer Jugend die Kameraden und Kameradinnen aus der Ostmark nach Mannheim hinein, und auch die Strecken, durch die Marsch ging, waren von Jungvolk- und Jungmädelgruppen umgeben.

In der Erholungs- und Kulturhalle gab es zunächst einmal für die jungen Gäste und die Begleitpersonen Kaffee, Kakaomilch, Brötchen und Brot. Dann wurden die Kinder eingeteilt. Von jedem wurde der Name festgestellt, denn man muß ja jederzeit wissen, wo es untergebracht ist. Die Gruppenweise wurden die Kinder abgeholt und dann den Familien, in denen sie die nächsten Wochen verbleiben werden, zugeführt. Die Pflegeeltern werden für alle Mühe geben, ihren jungen Gästen den Aufenthalt in Mannheim zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Dr. v. H.

Wieder 113 neue Wohnungen

Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes Mannheim betrug der Bauauftrag an Wohnungen im Monat März: 113 (Zunahme durch Neubau 113, durch Umbau 6, Abgang durch Umbau und Abbruch 10). Von den neu angekauften Wohnungen sind 120 Wohnungen mit 1-4 Zimmern und 4 Wohnungen mit über 5-6 Zimmern. Es wurden 5 neue Wohngebäude von privaten Bauherren, 15 von einer gemeinnützigen Baugesellschaft erbaut. Darunter sind 5 Kleinhäuser mit 1-2 Vollgeschossen und höchstens 4 Wohnungen, 10 2-3 Stockwerke, die zusammen 6 Wohnungen ergaben, wurde eine Baukostenhilfe bewilligt.

Zeumer das große Fach-Geschäft für **Uniform-Mützen** in d. Breiten Straße H. 1. 6 Seit 50 Jahren H. 1. 7

Kurzzeit der Hausfrau

Auch wenn das Thermometer um ein beträchtliches gefallen ist, die Natur geht weiter, denn der Mensch ist warm und hat der bedrückenden Trockenheit ein Ende gemacht. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß die ersten Zwiebeln mit dem üblichen Preis von 60 Pfennig für 250 Gramm angeboten werden, daß ferner der Preis für Kopfsalat schon auf 30 Pfennig der Kopf und der Preis für Kohlrabi auf 15 Pfennig das halbe Kilo gefallen ist. In diesen einheimischen Erzeugnissen, auch der Kopfsalat ist zum größten Teil deutschen Ursprungs können preiswerter und blütenreicher Blumenkohl und ein großes Angebot in vollreifen Tomaten. Auch prächtige Schlangengurken werden um die Hälfte der Hausfrau und an guten Reibchen und Möbchen war kein Mangel. Da die Zwiebeln noch rar sind, kann man mit Hilfe der nützigen Zaubertränke trotzdem die Salate unbeschadet zubereiten, was für die kommenden Überläge nicht bedeutungslos ist.

Satte pflanzende Töne fanden die künftigen, sonnigen Overtüren an und es ist fast rührend, zu sehen, welche Freude die Stadtbilder, die die Städte mit lebenden Tieren jetzt in den Reihen umarmen, an dem linken Gewässer haben. Und mit welchem Stolz freudlich sie die umarmenden Overtüren, die so schön sind und gar keine Freude vor den Kinderhänden haben. Neben den Überländern gibt es aber auch Pflanzenliebhaber besonders wenn sie ein kleines Gärtchen in Sateri geben für einen neuen Garten. Da lernen auch wir Vieles von dem Gärtnern, die die bunten Frühlingstriebe und für die Gärten nicht von Jahr zu Jahr das Angebot. Neben den vielfältigen Karotten, Stiefmütterchen und Bergkleeblume gibt es eine Unmenge dunkelblauer Pflanzen, die wenig Raum beanspruchen und von einem reizvollen Aussehen her vorragen. Sie bringen nur eine kleine Anleihe, wenn wir einen anpflanzen. Da sind die verschiedenen Sedumarten, Fencheln, Dringel, Stimpfmelch, Sonnenröschen, Nagelblumen, Aukereln, leuchtende Kompositen, Goldgelb, Mauerpflanz, das weiche blühende Stiermoss und der Wollmuller. Manche eignen sich auch zur Balken- oder Gerandabplanung und schaffen unendlich viel Freude.

In Ähnlichkeit war das Angebot etwas knapper als sonst, die Gartengestaltung werden dagegen reich belohnt, auch mit Aukereln, die aber ihren Preis halten. Ebenso reichlich ist die Gartenerde, so daß die Mütter mit Bergkleeblumen und Pfefferfarben arbeiten können.

Das Stadtklein hat werden folgende Vertriebsstellen: H. 1. 6, H. 1. 7, H. 1. 8, H. 1. 9, H. 1. 10, H. 1. 11, H. 1. 12, H. 1. 13, H. 1. 14, H. 1. 15, H. 1. 16, H. 1. 17, H. 1. 18, H. 1. 19, H. 1. 20, H. 1. 21, H. 1. 22, H. 1. 23, H. 1. 24, H. 1. 25, H. 1. 26, H. 1. 27, H. 1. 28, H. 1. 29, H. 1. 30, H. 1. 31, H. 1. 32, H. 1. 33, H. 1. 34, H. 1. 35, H. 1. 36, H. 1. 37, H. 1. 38, H. 1. 39, H. 1. 40, H. 1. 41, H. 1. 42, H. 1. 43, H. 1. 44, H. 1. 45, H. 1. 46, H. 1. 47, H. 1. 48, H. 1. 49, H. 1. 50, H. 1. 51, H. 1. 52, H. 1. 53, H. 1. 54, H. 1. 55, H. 1. 56, H. 1. 57, H. 1. 58, H. 1. 59, H. 1. 60, H. 1. 61, H. 1. 62, H. 1. 63, H. 1. 64, H. 1. 65, H. 1. 66, H. 1. 67, H. 1. 68, H. 1. 69, H. 1. 70, H. 1. 71, H. 1. 72, H. 1. 73, H. 1. 74, H. 1. 75, H. 1. 76, H. 1. 77, H. 1. 78, H. 1. 79, H. 1. 80, H. 1. 81, H. 1. 82, H. 1. 83, H. 1. 84, H. 1. 85, H. 1. 86, H. 1. 87, H. 1. 88, H. 1. 89, H. 1. 90, H. 1. 91, H. 1. 92, H. 1. 93, H. 1. 94, H. 1. 95, H. 1. 96, H. 1. 97, H. 1. 98, H. 1. 99, H. 1. 100, H. 1. 101, H. 1. 102, H. 1. 103, H. 1. 104, H. 1. 105, H. 1. 106, H. 1. 107, H. 1. 108, H. 1. 109, H. 1. 110, H. 1. 111, H. 1. 112, H. 1. 113, H. 1. 114, H. 1. 115, H. 1. 116, H. 1. 117, H. 1. 118, H. 1. 119, H. 1. 120, H. 1. 121, H. 1. 122, H. 1. 123, H. 1. 124, H. 1. 125, H. 1. 126, H. 1. 127, H. 1. 128, H. 1. 129, H. 1. 130, H. 1. 131, H. 1. 132, H. 1. 133, H. 1. 134, H. 1. 135, H. 1. 136, H. 1. 137, H. 1. 138, H. 1. 139, H. 1. 140, H. 1. 141, H. 1. 142, H. 1. 143, H. 1. 144, H. 1. 145, H. 1. 146, H. 1. 147, H. 1. 148, H. 1. 149, H. 1. 150, H. 1. 151, H. 1. 152, H. 1. 153, H. 1. 154, H. 1. 155, H. 1. 156, H. 1. 157, H. 1. 158, H. 1. 159, H. 1. 160, H. 1. 161, H. 1. 162, H. 1. 163, H. 1. 164, H. 1. 165, H. 1. 166, H. 1. 167, H. 1. 168, H. 1. 169, H. 1. 170, H. 1. 171, H. 1. 172, H. 1. 173, H. 1. 174, H. 1. 175, H. 1. 176, H. 1. 177, H. 1. 178, H. 1. 179, H. 1. 180, H. 1. 181, H. 1. 182, H. 1. 183, H. 1. 184, H. 1. 185, H. 1. 186, H. 1. 187, H. 1. 188, H. 1. 189, H. 1. 190, H. 1. 191, H. 1. 192, H. 1. 193, H. 1. 194, H. 1. 195, H. 1. 196, H. 1. 197, H. 1. 198, H. 1. 199, H. 1. 200, H. 1. 201, H. 1. 202, H. 1. 203, H. 1. 204, H. 1. 205, H. 1. 206, H. 1. 207, H. 1. 208, H. 1. 209, H. 1. 210, H. 1. 211, H. 1. 212, H. 1. 213, H. 1. 214, H. 1. 215, H. 1. 216, H. 1. 217, H. 1. 218, H. 1. 219, H. 1. 220, H. 1. 221, H. 1. 222, H. 1. 223, H. 1. 224, H. 1. 225, H. 1. 226, H. 1. 227, H. 1. 228, H. 1. 229, H. 1. 230, H. 1. 231, H. 1. 232, H. 1. 233, H. 1. 234, H. 1. 235, H. 1. 236, H. 1. 237, H. 1. 238, H. 1. 239, H. 1. 240, H. 1. 241, H. 1. 242, H. 1. 243, H. 1. 244, H. 1. 245, H. 1. 246, H. 1. 247, H. 1. 248, H. 1. 249, H. 1. 250, H. 1. 251, H. 1. 252, H. 1. 253, H. 1. 254, H. 1. 255, H. 1. 256, H. 1. 257, H. 1. 258, H. 1. 259, H. 1. 260, H. 1. 261, H. 1. 262, H. 1. 263, H. 1. 264, H. 1. 265, H. 1. 266, H. 1. 267, H. 1. 268, H. 1. 269, H. 1. 270, H. 1. 271, H. 1. 272, H. 1. 273, H. 1. 274, H. 1. 275, H. 1. 276, H. 1. 277, H. 1. 278, H. 1. 279, H. 1. 280, H. 1. 281, H. 1. 282, H. 1. 283, H. 1. 284, H. 1. 285, H. 1. 286, H. 1. 287, H. 1. 288, H. 1. 289, H. 1. 290, H. 1. 291, H. 1. 292, H. 1. 293, H. 1. 294, H. 1. 295, H. 1. 296, H. 1. 297, H. 1. 298, H. 1. 299, H. 1. 300, H. 1. 301, H. 1. 302, H. 1. 303, H. 1. 304, H. 1. 305, H. 1. 306, H. 1. 307, H. 1. 308, H. 1. 309, H. 1. 310, H. 1. 311, H. 1. 312, H. 1. 313, H. 1. 314, H. 1. 315, H. 1. 316, H. 1. 317, H. 1. 318, H. 1. 319, H. 1. 320, H. 1. 321, H. 1. 322, H. 1. 323, H. 1. 324, H. 1. 325, H. 1. 326, H. 1. 327, H. 1. 328, H. 1. 329, H. 1. 330, H. 1. 331, H. 1. 332, H. 1. 333, H. 1. 334, H. 1. 335, H. 1. 336, H. 1. 337, H. 1. 338, H. 1. 339, H. 1. 340, H. 1. 341, H. 1. 342, H. 1. 343, H. 1. 344, H. 1. 345, H. 1. 346, H. 1. 347, H. 1. 348, H. 1. 349, H. 1. 350, H. 1. 351, H. 1. 352, H. 1. 353, H. 1. 354, H. 1. 355, H. 1. 356, H. 1. 357, H. 1. 358, H. 1. 359, H. 1. 360, H. 1. 361, H. 1. 362, H. 1. 363, H. 1. 364, H. 1. 365, H. 1. 366, H. 1. 367, H. 1. 368, H. 1. 369, H. 1. 370, H. 1. 371, H. 1. 372, H. 1. 373, H. 1. 374, H. 1. 375, H. 1. 376, H. 1. 377, H. 1. 378, H. 1. 379, H. 1. 380, H. 1. 381, H. 1. 382, H. 1. 383, H. 1. 384, H. 1. 385, H. 1. 386, H. 1. 387, H. 1. 388, H. 1. 389, H. 1. 390, H. 1. 391, H. 1. 392, H. 1. 393, H. 1. 394, H. 1. 395, H. 1. 396, H. 1. 397, H. 1. 398, H. 1. 399, H. 1. 400, H. 1. 401, H. 1. 402, H. 1. 403, H. 1. 404, H. 1. 405, H. 1. 406, H. 1. 407, H. 1. 408, H. 1. 409, H. 1. 410, H. 1. 411, H. 1. 412, H. 1. 413, H. 1. 414, H. 1. 415, H. 1. 416, H. 1. 417, H. 1. 418, H. 1. 419, H. 1. 420, H. 1. 421, H. 1. 422, H. 1. 423, H. 1. 424, H. 1. 425, H. 1. 426, H. 1. 427, H. 1. 428, H. 1. 429, H. 1. 430, H. 1. 431, H. 1. 432, H. 1. 433, H. 1. 434, H. 1. 435, H. 1. 436, H. 1. 437, H. 1. 438, H. 1. 439, H. 1. 440, H. 1. 441, H. 1. 442, H. 1. 443, H. 1. 444, H. 1. 445, H. 1. 446, H. 1. 447, H. 1. 448, H. 1. 449, H. 1. 450, H. 1. 451, H. 1. 452, H. 1. 453, H. 1. 454, H. 1. 455, H. 1. 456, H. 1. 457, H. 1. 458, H. 1. 459, H. 1. 460, H. 1. 461, H. 1. 462, H. 1. 463, H. 1. 464, H. 1. 465, H. 1. 466, H. 1. 467, H. 1. 468, H. 1. 469, H. 1. 470, H. 1. 471, H. 1. 472, H. 1. 473, H. 1. 474, H. 1. 475, H. 1. 476, H. 1. 477, H. 1. 478, H. 1. 479, H. 1. 480, H. 1. 481, H. 1. 482, H. 1. 483, H. 1. 484, H. 1. 485, H. 1. 486, H. 1. 487, H. 1. 488, H. 1. 489, H. 1. 490, H. 1. 491, H. 1. 492, H. 1. 493, H. 1. 494, H. 1. 495, H. 1. 496, H. 1. 497, H. 1. 498, H. 1. 499, H. 1. 500, H. 1. 501, H. 1. 502, H. 1. 503, H. 1. 504, H. 1. 505, H. 1. 506, H. 1. 507, H. 1. 508, H. 1. 509, H. 1. 510, H. 1. 511, H. 1. 512, H. 1. 513, H. 1. 514, H. 1. 515, H. 1. 516, H. 1. 517, H. 1. 518, H. 1. 519, H. 1. 520, H. 1. 521, H. 1. 522, H. 1. 523, H. 1. 524, H. 1. 525, H. 1. 526, H. 1. 527, H. 1. 528, H. 1. 529, H. 1. 530, H. 1. 531, H. 1. 532, H. 1. 533, H. 1. 534, H. 1. 535, H. 1. 536, H. 1. 537, H. 1. 538, H. 1. 539, H. 1. 540, H. 1. 541, H. 1. 542, H. 1. 543, H. 1. 544, H. 1. 545, H. 1. 546, H. 1. 547, H. 1. 548, H. 1. 549, H. 1. 550, H. 1. 551, H. 1. 552, H. 1. 553, H. 1. 554, H. 1. 555, H. 1. 556, H. 1. 557, H. 1. 558, H. 1. 559, H. 1. 560, H. 1. 561, H. 1. 562, H. 1. 563, H. 1. 564, H. 1. 565, H. 1. 566, H. 1. 567, H. 1. 568, H. 1. 569, H. 1. 570, H. 1. 571, H. 1. 572, H. 1. 573, H. 1. 574, H. 1. 575, H. 1. 576, H. 1. 577, H. 1. 578, H. 1. 579, H. 1. 580, H. 1. 581, H. 1. 582, H. 1. 583, H. 1. 584, H. 1. 585, H. 1. 586, H. 1. 587, H. 1. 588, H. 1. 589, H. 1. 590, H. 1. 591, H. 1. 592, H. 1. 593, H. 1. 594, H. 1. 595, H. 1. 596, H. 1. 597, H. 1. 598, H. 1. 599, H. 1. 600, H. 1. 601, H. 1. 602, H. 1. 603, H. 1. 604, H. 1. 605, H. 1. 606, H. 1. 607, H. 1. 608, H. 1. 609, H. 1. 610, H. 1. 611, H. 1. 612, H. 1. 613, H. 1. 614, H. 1. 615, H. 1. 616, H. 1. 617, H. 1. 618, H. 1. 619, H. 1. 620, H. 1. 621, H. 1. 622, H. 1. 623, H. 1. 624, H. 1. 625, H. 1. 626, H. 1. 627, H. 1. 628, H. 1. 629, H. 1. 630, H. 1. 631, H. 1. 632, H. 1. 633, H. 1. 634, H. 1. 635, H. 1. 636, H. 1. 637, H. 1. 638, H. 1. 639, H. 1. 640, H. 1. 641, H. 1. 642, H. 1. 643, H. 1. 644, H. 1. 645, H. 1. 646, H. 1. 647, H. 1. 648, H. 1. 649, H. 1. 650, H. 1. 651, H. 1. 652, H. 1. 653, H. 1. 654, H. 1. 655, H. 1. 656, H. 1. 657, H. 1. 658, H. 1. 659, H. 1. 660, H. 1. 661, H. 1. 662, H. 1. 663, H. 1. 664, H. 1. 665, H. 1. 666, H. 1. 667, H. 1. 668, H. 1. 669, H. 1. 670, H. 1. 671, H. 1. 672, H. 1. 673, H. 1. 674, H. 1. 675, H. 1. 676, H. 1. 677, H. 1. 678, H. 1. 679, H. 1. 680, H. 1. 681, H. 1. 682, H. 1. 683, H. 1. 684, H. 1. 685, H. 1. 686, H. 1. 687, H. 1. 688, H. 1. 689, H. 1. 690, H. 1. 691, H. 1. 692, H. 1. 693, H. 1. 694, H. 1. 695, H. 1. 696, H. 1. 697, H. 1. 698, H. 1. 699, H. 1. 700, H. 1. 701, H. 1. 702, H. 1. 703, H. 1. 704, H. 1. 705, H. 1. 706, H. 1. 707, H. 1. 708, H. 1. 709, H. 1. 710, H. 1. 711, H. 1. 712, H. 1. 713, H. 1. 714, H. 1. 715, H. 1. 716, H. 1. 717, H. 1. 718, H. 1. 719, H. 1. 720, H. 1. 721, H. 1. 722, H. 1. 723, H. 1. 724, H. 1. 725, H. 1. 726, H. 1. 727, H. 1. 728, H. 1. 729, H. 1. 730, H. 1. 731, H. 1. 732, H. 1. 733, H. 1. 734, H. 1. 735, H. 1. 736, H. 1. 737, H. 1. 738, H. 1. 739, H. 1. 740, H. 1. 741, H. 1. 742, H. 1. 743, H. 1. 744, H. 1. 745, H. 1. 746, H. 1. 747, H. 1. 748, H. 1. 749, H. 1. 750, H. 1. 751, H. 1. 752, H. 1. 753, H. 1. 754, H. 1. 755, H. 1. 756, H. 1. 757, H. 1. 758, H. 1. 759, H. 1. 760, H. 1. 761, H. 1. 762, H. 1. 763, H. 1. 764, H. 1. 765, H. 1. 766, H. 1. 767, H. 1. 768, H. 1. 769, H. 1. 770, H. 1. 771, H. 1. 772, H. 1. 773, H. 1. 774, H. 1. 775, H. 1. 776, H. 1. 777, H. 1. 778, H. 1. 779, H. 1. 780, H. 1. 781, H. 1. 782, H. 1. 783, H. 1. 784, H. 1. 785, H. 1. 786, H. 1. 787, H. 1. 788, H. 1. 789, H. 1. 790, H. 1. 791, H. 1. 792, H. 1. 793, H. 1. 794, H. 1. 795, H. 1. 796, H. 1. 797, H. 1. 798, H. 1. 799, H. 1. 800, H. 1. 801, H. 1. 802, H. 1. 803, H. 1. 804, H. 1. 805, H. 1. 806, H. 1. 807, H. 1. 808, H. 1. 809, H. 1. 810, H. 1. 811, H. 1. 812, H. 1. 813, H. 1. 814, H. 1. 815, H. 1. 816, H. 1. 817, H. 1. 818, H. 1. 819, H. 1. 820, H. 1. 821, H. 1. 822, H. 1. 823, H. 1. 824, H. 1. 825, H. 1. 826, H. 1. 827, H. 1. 828, H. 1. 829, H. 1. 830, H. 1. 831, H. 1. 832, H. 1. 833, H. 1. 834, H. 1. 835, H. 1. 836, H. 1. 837, H. 1. 838

Angenruher siegt im Nationaltheater:

„Der G'wissenwurm“ / Neuer Erfolg einer alten Volkskomödie

Angenruher, dieser Liebeswerte... auf der deutschen Bühne ein letzter Wort geworben...

Denken und das eine oder andere Detail unbedolten... vorkommen, mag auch in der formaten Durch-

Das Nationaltheater belohnt sich auf den „G'wissenwurm“... jene unverwundliche Erlebnis-

Als dies für das deutsche Volk Angenruher... besonders Charakteristisches findet sich in den Gestal-



Hans Zielger

Ausstellung im Kunstverein

Werke von Hermann Geißler, München und Wilhelm Otto, Mannheim

Das Landschaftsbild der in München lebenden Hermann Geißler... norddeutschen Welt und in der Schule Schinnerers...

Erkenntnis ist die Kernaussage der Bilder, die über mittlere Formate nicht hinweggehen... eine Tiefe, die nicht nur durch kompositionelle

auslagte, die vieler Tüchter Charakteristik nicht... besitzt, eine noch härtere Betonung der

Das Schicksal der Spielgemeinschaft war in jeder... Bestimmung gut verankert, und in dem erdichteten

Wahl der Wähler

Wahl der Wähler unter diesem Motto finden

Wahl der Wähler unter diesem Motto finden... internationalen Kongresse in diesem

Zeitsgabe der deutschen Wissenschaft

Ein Heft des Reichsministerpräsidenten

Zeit zwei Jahrzehnten haben die Sozialen... Diktatorien in ihrer Kampfbahn



In Deutschland ist niemand vergessener! Der Führer hat das größte

Denke ihm am 10. April: Gib ihm Dein Ja!

Ihren alten Hut zurückgeben haben. Mit der... Schrift ins Reich werden über die Aufgaben

Die Spenden sind unter der Bezeichnung... gabe der deutschen Wissenschaft

Wahl der Wähler

Wahl der Wähler unter diesem Motto finden

Wahl der Wähler unter diesem Motto finden... internationalen Kongresse in diesem

Table with 2 columns: Frankfurter Deutsche Wertpapiere, Anleihen d. Kom. Verb. etc.

Table with 2 columns: Goldhyp. Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen, etc.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Verkehr-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Berlin Deutsche Wertpapiere, Anleihen, etc.

Table with 2 columns: Industrie-Obligationen, etc.

Table with 2 columns: Bank-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Kolonial-Werte, etc.

Deutschland lebt besser

Zur weiteren Bekräftigung, dass die deutsche Wirtschaft...

Table with 4 columns: Year (1937, 1938, 1939), and three unlabeled columns of data.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft...

Zur Bekräftigung des Vergleichs mit Österreich...

Die Statistik der Produktionsleistung...

Table comparing Germany and Austria with columns for 1937, 1938, and 1939.

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft...

Zur Bekräftigung des Vergleichs mit Österreich...

Die Statistik der Produktionsleistung...

Zur Bekräftigung des Vergleichs mit Österreich...

Die Statistik der Produktionsleistung...

Zur Bekräftigung des Vergleichs mit Österreich...

Die Statistik der Produktionsleistung...

Freundlichere Märkte

Immer noch ziemlich ruhig / Renten etwas gefragt

Währungsstände Weltweite Übersicht

Bei jeder größeren Währungsänderung...

Die Währungsstände der Welt...

Berliner Börse: Aktien eher freundlich

Die Aktienmärkte waren am Donnerstag ein wenig...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Belastung um 0,27 auf...

Bei den in England...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Gesunde Landwirtschaft - saftes Volk

WPD nach dem Sommer...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Geld- und Devisenmarkt

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Waren und Märkte

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Die Währungsstände der Welt...

Advertisement for 'Vertrauensbeweis' (Trust Test) featuring a scale and the text 'Die Summe der Spareinlagen bei den Sparkassen in Milliarden RM: 1932 11,4 1937 16,1'.

